

(Ebook pdf) Akte Ministry: Die offizielle Autobiographie

Akte Ministry: Die offizielle Autobiographie

Von Al Jourgensen, Jon Wiederhorn
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #479496 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-29Abmessungen: 8.58 x .98b x 6.06l, Einband: Gebundene Ausgabe304 Seiten | File size: 55.Mb

Von Al Jourgensen, Jon Wiederhorn : Akte Ministry: Die offizielle Autobiographie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Akte Ministry: Die offizielle Autobiographie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verschwommene, aber interessante ErinnerungenVon Doktor von Pain"Never trust a junkie." Diesen oft ausgesprochenen Ratschlag hrt man in einem Sample am Anfang des Ministry-Klassikers "Just One Fix". Al Jourgensen, Kopf der legendren Industrial-Metal-Band Ministry und zig anderen Projekten, war ein Groteil seines Lebens ein Junkie. Von daher ist natrtlich fraglich, wie viel in seiner mit Co-Autor Jon Wiederhorn niedergeschriebenen Autobiographie der Wahrheit entspricht. Der gute Al hat sich von den 80ern bis zum Anfang des neuen Jahrtausends so ziemlich alles in groen Mengen eingefahren, was der Drogenmarkt hergab, bevorzugt Heroin.

Sollten die von ihm genannten Mengenangaben auch nur halbwegs stimmen, war Ozzy Osbourne während der 80er in Sachen Drogen der reinste Chorknabe. Seit etwas über zehn Jahren suft Al nur noch, was für ihn wahrscheinlich einen gesunden Lebenswandel darstellt. Er ist eine dieser Figuren, bei denen man sich fragt, wie zum Henker sie überhaupt noch am Leben sein können. "Akte Ministry" (der wesentlich coolere Originaltitel: "Ministry: The Lost Gospels According to Al Jourgensen") behandelt natürlich nicht nur Al's biermäßigen Drogenkonsum, obwohl das schon ein wichtiger Punkt ist. Natürlich geht es zunächst um seine (nicht unproblematische) Jugend, sein Umfeld und um die Musik. Al zieht über ziemlich viele Leute her, die ihm mal bald gekommen sind, von freundlicher Zurückhaltung hält er nicht viel. Das schließt auch seinen langjährigen Ministry-Partner Paul Barker ein, an dem er kein gutes Haar lässt. Wie gesagt: Es ist halt alles nur seine Sicht der Dinge, und bei einem von jahrelangem Drogenkonsum aufgeweichten Hirn kann man nicht sicher sein, ob das alles wirklich so passiert ist. Wenn Al dann auch noch von von Geistern und Auerirdischen erzählt, macht es das Gesamtbild nicht unbedingt glaubwürdiger. Jon Wiederhorn geht geschickt vor und lässt zwischen einigen Kapiteln andere Personen, wie etwa Al's Ehefrau Angie oder seine Mitmusiker, zu Wort kommen. Deren Aussagen relativieren einiges von dem, was Al so behauptet, ohne ihm aber in allen Dingen zu widersprechen. Paul Barkers Einfluss auf Ministry kann zum Beispiel gar nicht so klein gewesen sein, wie Al im Nachhinein gerne erzählt. Seine Erinnerungen und Schilderungen sind selbstverständlich nicht allesamt totaler Quatsch - sie sind nur beeinträchtigt. Bei Al selbst weiß ich nicht, was ich von ihm halten soll. Mal wirkt er sympathisch und humorvoll, dann wieder wie ein echtes Ekel. Auer Frage steht natürlich, dass er in Sachen Musik Großes geleistet hat. Dabei ist es interessant, wie er das Schaffen selbst beurteilt, nämlich nicht unbedingt so, wie man es sich von einem typischen Rockstar vorstellt. Neben amüsanten Anekdoten enthält "Akte Ministry" auch sehr viele dunkle Kapitel, was bei Al's (früherem) Lebensstil kein Wunder ist. Die Autobiographie ist kurzweilig, gut geschrieben und hat, wie bei diesem Format so blich, einen Fototeil in der Mitte. Man muss vielleicht nicht hundertprozentig alles glauben, was einem der gute Al so erzählen will. Aber man kann sich davon prima unterhalten lassen, und das ist schließlich nicht unwichtig. 6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nach Lemmy, Ozzy und The Dirt versucht Al Jourgensen, neue Drogenrekorde aufzustellen. Von bleeding4metal Ja ja, der Al Jourgensen - wer seinen Werdegang kennt oder auch nur die Eskapaden während der MINISTRY-Zeit verfolgt hat, die er teilweise als Schatten seiner selbst bestritt, der weiß, dass Al nicht unbedingt zu den asketischen Kostverächtern zählt. Und da nach Lemmy und Ozzy ja offenbar jeder Musiker, der sich mal seinen Körper mit Drogen konservierte und neben die Spur geschossen hat, nun unbedingt eine Biografie nachlegen muss, darf der gute alte Al nicht fehlen. Es handelt sich dabei - wie bei der Ozzy-Biografie auch - nicht um eine reine Autobiografie, denn das Buch entstand in Zusammenarbeit mit Jon Wiederhorn vom "Revolver", der auch gleich im ersten Kapitel schildert, wie er mit Al über ein Interview in Kontakt gekommen war. Daraus ergab sich mit der Zeit mehr und Al öffnete sich auch immer weiter. Irgendwann hatte Jon so viel verrückte Stories gehört, dass ihm die Idee kam, dieses Buch mit Al zu machen. In einem fast wirren Prolog steigt Al dann auch direkt mit seiner letzten Nahtoderfahrung ein, wo ihm mal wieder der Körper aufgrund des 40-jährigen Drogenmissbrauchs und ungesunden Lebensstils einfach schlappmachte und die Magengeschwüre das Blut hochsplitten. Die einzigen Lebewesen, die auf ihn aufpassen können, sind sein Hund und seine Frau Angie. Und er springt dem Tod mal wieder von der Schippe. Und das war kurz vor dem 2012er "Relapse"-Album. Erst danach geht es chronologisch los, angefangen von Al's Kindheit in Kuba, die frühen Musikererfahrungen und eine Menge Scheiße, die er gebaut hat. Sämtliche Projekte werden erwähnt, seien es die REVOLTING COCKS oder LARD mit Jello Biafra oder obskurer Punk-Country von den BUCK SATAN THE 666 SHOOTERS. Im Gegensatz zu den Großen des metallischen Autobiografie-Universums hält Al dabei private Geschichten - von seiner Kindheit mal abgesehen - weit im Hintergrund. Nahezu besessen von seinem eigenen Schaffen räumt er jedem Detail seiner musikalischen Laufbahn sehr viel Platz ein. Der Rest des geschriebenen Worts geht natürlich seinen Drogeneskapaden jeglicher Couleur, und zwischendrin kommen dann vereinzelt Fetzen, was den Menschen Al Jourgensen eigentlich ausmacht. Das Verhältnis ist insgesamt etwas unausgewogen und wie so oft stelle ich mir als ausgesprochener Freund von interessanten Autobiografien die Frage: ab wann sollte ein Mensch eigentlich seine Autobiografie schreiben? Mehr tot als lebendig ist Al hier und das sicherlich, aber gibt ein künstlich verkratztes Leben einem auch die Weisheit, darauf zurückblicken zu können? Ein Lemmy kann das. Er ist zwar kein begnadeter Schreiber, aber er hat einen scharfen Blick. Ein Ozzy konnte das mit Hilfe auch - sein Blick war zwar mehr als trübe, aber sein Co-Autor talentiert. Und da kommen wir zu einem kleinen Knackpunkt des Buchs. Man bekommt das Gefühl, dass Al nahezu Ich-besessen eine Predigt hält und möglichst als der coole verrückte Freak überkommen will. Entweder ist es Jon Wiederhorn als Co-Autor nicht gelungen, ein wenig Regie in Al's Gedankenfluss zu bekommen, oder er hat es einfach nicht gut gemacht. Besonders erkennbar wird es, wenn es um die Glaubwürdigkeit mancher Geschichten geht. Wenn Al aus seiner Kindheit Details bringt, welche Autos er als junger Teenager alle geknackt hat (inkl. Baujahr!) oder in welchem Quarter er beim Baseball-Spiel als Zehnjähriger stand, als der Blitz einen Kumpel traf, dann kommen mir erhebliche Zweifel, ob sich Al wirklich an diese Details erinnert, oder ob er glaubt, sich erinnern zu können. Diese Ambivalenz wird vor allem durch die "Zwischenrufe" im Buch deutlich, wenn Weggefährten in einem kurzen Kapitel zu den Dingen zu Wort kommen. Und sein Stiefvater, der ebenfalls interviewt wurde, schildert einige Dinge deutlich anders und glaubwürdiger als Al es tut. Wenn dann noch die Jahreszahlen mancher Releases durcheinander laufen und ihm sogar manchmal die Reihenfolge nicht ganz klar ist

("Big Sexy Land" von den REVOLTING COCKS wurde seiner Erinnerung nach direkt nach MINISTRYs "Twitch" aufgenommen, dabei ordnet er dem ersten Album 1985 als Jahr zu und "Twitch" 1986) dann bestrkt es den Leser in der Vorsicht, wie hoch der Korrektheitsgrad seiner Erinnerungen wirklich sein mag. Wenn man das mal auf Seite schiebt und davon ausgeht, dass wenigstens 80% des Buchs sich genau so zugetragen haben, dann bleibt immer noch ein erstaunlicher Dauertrip eines Musikers, der sich eigentlich immer nur austoben wollte und dem die Akzeptanz seiner Musik vllig egal war. Vor allem ist es erstaunlich, wievielen Leuten Al Jourgensen ber die Fe gestolpert ist, von denen man das gar nicht meinen wrde. Und noch schrger ist, mit welchen abseitigen Erinnerungen Al diese Geschichten wrzt. So erfahren wir z. B. dass MADONNA frchterlich stinken soll. Ansonsten versucht er hilflos, den Konsum von sieben Nasen Koks vor dem Straight-Edge-Papst Ian MacKaye (MINOR THREAT) zu verbergen, als er mit diesem im Studio arbeitet. Von Henry Rollins bekommt er Prgel angedroht, da dieser mit Junkies behaupt nichts anfangen kann, und das Arbeitskonzept von Jello Biafra im Studio ist auch sehr ... kreativ. Und natrlich seine einschneidende Begegnung mit LSD-Papst Timothy Leary, die seinen bewusstseinsweiternden Gelsten vllig neue Horizonte aufzeigte. Das Buch ist fr MINISTRY-Fans aufgrund seiner Vielzahl an Geschichten sicherlich ein Muss. Wer auch auf YouTube nach "Jenny Elvers betrunken" sucht, der wird aus den derben Geschichten, den Exzessen, Sex, Drugs Violence auch hier ein hohes Ma an Unterhaltung ziehen. Weniger empfehlenswert alledings ist es fr Freunde der Autobiografien an sich. Er ffnet sich als Person eigentlich kaum, sondern bietet meist einen verbal grobschlchtigen Blick auf seine Auenwahrnehmung. ber sich selbst wird eigentlich nur pausenlos betont, was er doch fr ein cooler, versoffener und verdrogter Nihilist sei. Echte Selbstreflexion und tiefere Gedanken? Fehlanzeige. (Bleeding4Metal fragt: hat die Rezension gefallen? Lust am Rezensieren von Metal-Material? Einfach ber Profil kontaktieren!) 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Onken Al`s gesammelte Erinnerungen Von Maximus1968 Ich erinnere mich noch gut an den Beginn der 90er als Ministry pltzlich und ohne groartige Vorwarnung In meiner "Musiklandschaft" auftauchten. Im Zuge der Alternativmusik die ich damals so hrte entdeckte ich blitzartig diese laute, sehr extreme Band- von welcher schlagartig in allen Musikzeitschriften die ich so las die Rede war. Schnellstens legte ich mir alles was ich an Ministry Alben bekommen konnte zu und wurde Fan. Die Jahrzehnte (2 an der Zahl) vergingen und zwischenzeitlich hatte ich die Band vllig aus den Augen verloren. Nach dem "Hitalbum" der Band- Psalm 69 ging es kommerziell gesehn schnell bergab mit der Band und es kamen Nachfolger wie Nine Inch Nails usw. Bis vor etwa 2,3 Monaten wusste ich noch nicht einmal das Al Jourgensen behaupt noch lebt, und wenn man dieses Buch liest stellt sich einem zuallererst einmal die Frage wie dies behaupt mglich ist, angesichts des Lebensstils welchen der gute Mann jahrzehntelang gelebt hat. Damit wre ich auch schon beim Stichwort-Lebensstil. Jourgensen erzht in seiner Biographie bis ins kleinste Detail ber seinen Drogen und Alkoholkonsum. Die Tour Anekdoten seiner Band meistern immer irgendwie den Spagat zwischen ansant und erschreckend bizarr, auch privates kommt in seinem Buch nicht zu kurz, es wurden einige Leute aus Als direktem Umfeld befragt und es gibt einiges an raren Fotos- sowohl von Jourgensen als Musiker sowie als Privatperson. Im Groem und Ganzem muss ich sagen gegen dieses Buch liest sich Mtlely Cres DIRT Buch wie ein Kinderbchlein und selbst Motrhead- Lemmy erscheint im direktem Vergleich mit Al Jourgensen als harmloser Waisenknabe... Meine Empfehlung an Ministryfans- unbedingt lesen und dazu die Alben der Band auflegen...

Kurzbeschreibung 'Akte Ministry' die hochprozentigen und tabulosen Memoiren von Al Jourgensen, des sagemumwobenen Pioniers des Industrial-Metal und Grnders von Ministry, ist eine ebenso schockierende wie fesselnde Lektre und zeigt einen Menschen, der sein Leben ohne Kompromisse gelebt hat. Al Jourgensen, einer der innovativsten und kreativsten Musiker, der je eine Gitarre, Mandoline, Harmonika oder ein Banjo zur Hand nahm oder hinter einem Mischpult mit 90 Kanlen sa, wollte eigentlich nur Musik machen, wurde aber zum Rockstar. Ruhm und Geld htten ihn beinahe das Leben gekostet. 22 Jahre chronischer Missbrauch von Heroin, Kokain und Alkohol liegen hinter Al Jourgensen, der mit 15 Jahren schon schtig war. Jetzt hat Jourgensen die Sucht hinter sich gelassen und ein neues Leben begonnen. Im Laufe seiner Karriere probierte Jourgensen diverse Genres wie Electro, Industrial, Metal, Punk und selbst Country aus und musizierte neben Ministry mit Bands wie den Revolting Cocks, Lard und anderen. Auf seinem Weg schreckte er vor keinem Rock n Roll-Klischee und keiner noch so dekadenten Ausschweifung zurck und stie in ungeahnte Dimensionen des Nihilismus vor. Trotz alledem gelang es Jourgensen, sieben bahnbrechende Alben zu schreiben, darunter einflussreiche Klassiker wie 'The Land Of Rape And Honey' von 1988, 'The Mind Is A Terrible Thing To Taste' von 1989 und der Platin-Blockbuster 'Psalm 69: The Way To Succeed The Way To Suck Eggs' von 1992. 'Akte Ministry' schildert das unglaubliche Leben eines Bilderstrmers voller Humor und Herz, Dekadenz und Tragik. Mehr als nur einmal hat Jourgensen dem Schicksal ein Schnippchen geschlagen und ist dem Tod von der Schippe gesprungen.